

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erste Vorschätzung der Ölflechternte

Juli 1963



Bestellnummer: B 1/II - 4/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die diesjährige Anbaufläche von Raps und Rübsen im Bundesgebiet beträgt nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungserhebung rund 46 000 ha und ist damit 3,5 % kleiner als die vorjährige. Den Durchschnitt von 1957/62 übertrifft sie allerdings um rund ein Drittel. Die Anbaufläche von Winterraps ist im Bundesgebiet mit rund 35 000 ha um rund 8 % kleiner als im Vorjahr, da die Auswinterung bei Raps vor allem in Schleswig-Holstein mit 15 % verhältnismäßig hoch war. Der Anbau von Sommerraps hat sich von rund 8 400 auf rund 9 600 ha, d. h. um 15 % erhöht, und auch an Rübsen (Winter- und Sommerfrucht) sind rund 28 % mehr als im Vorjahr angebaut worden. In dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein ist die Winterrapsfläche mit 17 400 ha sogar um 20 % kleiner als im Vorjahr. In dem nächst-wichtigsten Gebiet Niedersachsen ist sie allerdings mit rund 5 600 ha um 5 % größer. Zurückgegangen ist die Winterrapsfläche ferner noch in Nord-rhein-Westfalen, Hessen und Baden-Württemberg. Der Rückgang in dem dritt-wichtigsten Anbaugebiet Nordrhein-Westfalen mit rund 4 700 ha beträgt 7 %, während in Bayern, das mit seiner Anbaufläche an Winterraps jetzt an vier-ter Stelle steht, die Winterrapsfläche um über zwei Drittel auf rund 4 250 ha gestiegen ist. Beim Sommerraps ist in Schleswig-Holstein die Anbaufläche um 14 % auf rund 4 700 ha gestiegen, und auch in Bayern wurde sie um rund zwei Drittel auf rund 1 850 ha ausgedehnt. In den anderen Ländern spielt der Sommerrapsanbau keine große Rolle. Bei Rübsen ist die Anbaufläche in Schleswig-Holstein um 12 % auf knapp 400 ha zurückgegangen, während sie in Bayern um rund zwei Drittel auf 300 ha gestiegen ist.

Vorschätzung der Ölfruchternte

Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	JD	1962	1963		
	1957/62	in dz je ha		1962=100	JD 1957/62 = 100
Winterraps	22,7	25,4	22,8	89,8	100,4
Sommerraps	17,6	18,7	18,5	98,9	105,1
Rübsen	17,1	18,9	18,7	98,9	109,4
Raps u. Rübsen zus.	21,4	24,1	21,8	90,5	101,9

Die Hektarerträge werden bei der ersten Vorschätzung Anfang Juli durch die amtlichen Berichterstatter im Bundesdurchschnitt bei Winterraps um 10 %, bei Sommerraps und Rübsen um 1 % niedriger als im Vorjahr geschätzt. In den Ländern liegen die Schätzungen der Hektarerträge für Winterraps nur in Bayern und im Saarland höher als im Vorjahr, während in allen anderen Ländern die diesjährigen Hektarerträge niedriger geschätzt werden. Innerhalb der Haupt-anbaugebiete ist die Schätzung in Schleswig-Holstein um 14 %, in Niedersach-sen und Nordrhein-Westfalen um 6 % unter der vorjährigen, während sie in Bayern um rund 4 % höher als bei der endgültigen Schätzung 1962 lautet. Für Sommerraps werden die Hektarerträge in dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein um 2 % niedriger, dagegen in Bayern um 2 % höher als bei der endgültigen Schätzung 1962 geschätzt. Von den übrigen Ländern werden aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland höhere Erträge, dagegen aus den anderen niedrigere gemeldet. Bei Rübsen ist die Hektarertragsschätzung in allen 3 Hauptanbaugebieten höher als die vorjährige, und zwar um 1 % in Niedersachsen, um 3 % in Schleswig-Hol-stein und um 6 % in Bayern.

Die Gesamternte an Raps und Rübsen im Bundesgebiet wird bei der ersten Vorschätzung auf rund 100 000 t beziffert, wovon rund 80 000 t auf Winterraps, 18 000 t auf Sommerraps und rund 2 000 t auf Rübsen entfallen. Damit ist die Ernte an Raps und Rübsen im Bundesgebiet um 13 % oder 15 000 t kleiner als im Vorjahr. Sie übertrifft aber den langjährigen Durchschnitt um über ein Drittel. Die Ernte an Winterraps bleibt um 18 % oder 17 500 t hinter der vorjährigen zurück, während an Sommerraps voraussichtlich fast 2 000 t oder rund 14 % mehr als im Vorjahr geerntet werden. Die Ernte an Rübsen ist um über ein Viertel größer als im Vorjahr und wird vorläufig auf rund 2 200 t geschätzt. In Schleswig-Holstein ist die Winterrapsernte nach der vorläufigen Schätzung um rund 19 000 t oder 32 % kleiner als im Vorjahr, während sie in Niedersachsen mit rund 13 000 t nur um 2 % hinter 1962 zurückbleibt. In Nordrhein-Westfalen werden mit rund 16 500 t 12 % weniger Winterraps als 1962 geerntet, und auch in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg sind die diesjährigen Ernten an Winterraps kleiner als im Vorjahr. Nur in Bayern ist in der Hauptsache durch die starke Steigerung der Anbaufläche, aber auch durch einen um 4 % besseren Hektarertrag die diesjährige Winterrapsernte mit 9 200 t um über drei Viertel größer als im Vorjahr. An Sommerraps werden in Schleswig-Holstein mit knapp 9 000 t rund 12 % mehr als im Vorjahr geerntet, während in Niedersachsen die Ernte nur 4 % größer ist. Eine sehr starke Zunahme zeigt sie in Bayern um über 70 % auf rund 3 400 t. Die Rübsenernte ist in Schleswig-Holstein um 10 % kleiner als im Vorjahr, in Niedersachsen dagegen um 85 % größer, und auch in Bayern ist eine Rübsenernte zu erwarten, die um über zwei Drittel größer als die vorjährige ist.

Erschienen im Juli 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Erntevorschätzung von Raps

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterraps		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1963	17 396	23,5	40 881
2		1962	21 857	27,3	59 670
3	Hamburg	1963	24	20,7	50
4		1962	27	15,8	43
5	Niedersachsen	1963	5 592	23,4	13 085
6		1962	5 333	24,9	13 291
7	Bremen	1963	0	.	.
8		1962	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1963	4 661	22,3	10 417
10		1962	5 016	23,6	11 838
11	Hessen	1963	1 497	20,7	3 099
12		1962	1 940	22,2	4 307
13	Rheinland-Pfalz	1963	496	16,9	838
14		1962	473	18,2	861
15	Baden-Württemberg	1963	1 290	20,3	2 619
16		1962	1 312	20,4	2 671
17	Bayern	1963	4 258	21,6	9 197
18		1962	2 520	20,8	5 242
19	Saarland	1963	113	16,4	185
20		1962	31	12,7	39
21	Bundesgebiet ohne Berlin	1963	35 327	22,8	80 371
22		1962	38 509	25,4	97 962
23	Berlin (West)	1963	-	-	-
24		1962	-	-	-

und Rübsen Anfang Juli 1963

Sommerrap			Rübsen (Winter- u. Sommerfrucht)			Raps und Rübsen zusammen			Lfd Nr
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
4 675	19,1	8 929	389	21,7	844	22 460	22,6	50 654	1
4 100	19,5	7 995	444	21,1	937	26 401	26,0	68 602	2
10	17,8	18	-	-	-	34	20,0	68	3
10	20,0	20	-	-	-	37	17,0	63	4
864	18,8	1 624	273	19,2	524	6 729	22,6	15 233	5
775	20,1	1 556	148	19,1	283	6 256	24,2	15 130	6
-	-	-	0	.	.	0	.	.	7
-	-	-	0	.	.	0	.	.	8
711	17,8	1 263	83	18,0	149	5 455	21,7	11 829	9
635	20,4	1 295	39	16,9	66	5 690	23,2	13 199	10
507	16,4	831	46	15,5	71	2 050	19,5	4 001	11
657	17,0	1 117	60	17,7	106	2 657	20,8	5 530	12
286	15,6	446	58	12,5	73	840	16,2	1 357	13
385	11,4	439	20	11,3	23	878	15,1	1 323	14
634	18,0	1 141	26	17,0	44	1 950	19,5	3 804	15
605	18,4	1 111	24	14,7	35	1 941	19,7	3 817	16
1 848	18,3	3 382	303	16,3	494	6 409	20,4	13 073	17
1 096	18,0	1 973	180	15,4	277	3 796	19,7	7 492	18
79	15,0	119	3	.	.	195	15,8	304	19
108	12,0	130	9	.	.	148	12,2	169	20
9 614	18,5	17 753	1 181	18,7	2 199	46 122	21,8	100 323	21
8 371	18,7	15 636	924	18,9	1 727	47 804	24,1	115 325	22
0	.	.	-	-	-	0	.	.	23
0	.	.	-	-	-	0	.	.	24